

WIR im Lahn-Dill-Kreis

Migration - Integration - Vielfalt

Newsletter 43/2024

Inhalt

- ❖ Aus der Region
Seite 2-6
- ❖ Vielfalt in Politik
und Gesellschaft
Seite 6-9
- ❖ Flucht und Asyl
Seite 9-11
- ❖ Arbeit und Bildung
Seite 11-14
- ❖ Desintegration
Seite 14-16
- ❖ Migration weltweit
Seite 16-18
- ❖ Kultur
Seite 18-19
- ❖ Persönlichkeiten
Seite 20
- ❖ Impressum
Seite 21

Liebe Leserinnen und Leser,

nach jahrelangen Verhandlungen hatte das EU-Parlament am 10. April die umstrittene Reform des EU-Asylsystems gebilligt. Das Gesetzespaket sieht unter anderem vor, dass Asylsuchende mit geringer Bleibechance schneller und direkt von den EU-Außengrenzen abgeschoben werden. Dahinter stehen die sogenannten Grenzverfahren. Heute ist von „Fluchtursachen bekämpfen“ kaum noch die Rede - Europa will einfach keine Flüchtlinge mehr, zumindest keine außereuropäischen und keine unqualifizierten. Wie lässt sich also die Zahl der Flüchtenden verringern? Die Antwort auf diese Frage beschäftigt die Staats- und Regierungschefs der EU seit Jahren. Ihre neueste Antwort darauf lautet: Mit [Migrationsabkommen](#). Solche Abkommen hat die EU bereits mit einigen Staaten Nordafrikas geschlossen: Dabei zahlt sie den wirtschaftlich angeschlagenen Staaten teilweise Milliarden. Verträge bestehen etwa mit Mauretanien, Tunesien oder Ägypten. Ganz oben auf der Liste steht jetzt der Libanon. Das gemeinsame europäische Asylsystem sei der Schlüssel, um Migration zu steuern und endlich zu einer gerechten Verteilung zu kommen. Das würde dem Rechtsruck in Europa gegensteuern und auch unsere Kommunen in Deutschland entlasten. Menschenrechtsorganisationen haben in der Vergangenheit wiederholt angeprangert, dass Flüchtlinge durch solche Abkommen nicht von einer Überfahrt Richtung Europa abgehalten, sondern nur [auf immer gefährlichere Routen abgedrängt](#) würden.

Vom 6. bis 9. Juni 2024 werden Millionen von Unionsbürgerinnen und Unionsbürgern anlässlich der Wahl zum Europäischen Parlament an der Gestaltung der Zukunft der Demokratie in der Europäischen Union mitwirken. Im ARD-DeutschlandTrend wird dabei als wichtigstes Thema die Asylpolitik genannt. Und am 14. Juni startet die Fußball-Europameisterschaft in Deutschland: das Motto des Turniers lautet "United by Football. Vereint im Herzen Europas".

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre. Bleiben Sie optimistisch!

Norbert Wenzel



1

Flüchtlinge sollen besonders unterstützt werden

Pilotprojekt zur Integration in Hohenahr-Erda geplant

Der Lahn-Dill-Kreis ist bemüht, Flüchtlinge dezentral unterzubringen. Aus diesem Grund wird in Hohenahr-Erda eine neue Gemeinschaftsunterkunft für bis zu 56 Geflüchtete eröffnet. Die Wohncontainer könnten voraussichtlich ab Herbst/Winter 2024 bezogen werden. Mit einem [Pilotprojekt zur Sozialintegration](#) werden der Lahn-Dill-Kreis, die Gemeinde Hohenahr und der private Betreiber „raumhochvier“ aus Gießen einen neuen Weg in der Unterbringung Geflüchteter gehen: Gemeinsam bemühen sich die Vertragspartner, Schutzsuchende besonders eng zu begleiten und ihnen eine weitreichende Integration in das Leben zu ermöglichen. Raumhochvier wird die Geflüchteten als privater Betreiber bei der beruflichen und sozialen Integration unterstützen. Vor Ort werden pädagogische Mitarbeitende diese Integration begleiten. Außerdem werden die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter des Kreises wie in jeder Gemeinschaftsunterkunft im Kreis präsent sein. Das Projekt ist auf zwei Jahre angelegt und beginnt ab Inbetriebnahme der Gemeinschaftsunterkunft in Erda.

Hessenweite Systemumstellung

Ausländerbehörde vom 24. bis 29. Mai geschlossen

Hessenweit erhalten die Ausländerbehörden in den kommenden Wochen eine neue Fachanwendung des kommunalen IT-Dienstleisters ekom21. Vor Einführung des neuen Systems sind entsprechende Schulungen für die Mitarbeitenden geplant. Da durch die tatsächliche Umstellung die Abläufe nicht wie gewohnt stattfinden können, kann die Ausländerbehörde des Lahn-Dill-Kreises vom 24. bis einschließlich 29. Mai 2024 keine Termine für ihre Kundinnen und Kunden anbieten. Eine Online-Terminbuchung ist für diesen Zeitraum nicht möglich. Nur in dringenden Ausnahmefällen kann ein Termin per E-Mail an abh@lahn-dill-kreis.de gebucht werden. Wichtige Anliegen können auch über die Hotline unter 06441 407-2310 geklärt werden.

Kommunales Jobcenter Lahn-Dill

Erreichbarkeit und Ansprechpartner

Anfang des Jahres informierte das Kommunale Jobcenter über eine Änderung der Aufbauorganisation. Über die Homepage des Jobcenters ist die Suche des richtigen Ansprechpartners weiterhin möglich. Zuständigkeiten und Teams finden Sie [hier](#). Ansprechpersonen finden Sie [hier](#). Über die Suche kann man mit den Mitarbeitenden direkt Kontakt aufnehmen, oder auch anrufen. Die Telefonnummern der Mitarbeitenden sind aufgeführt. Neben dem vor Ort, stehen einige Anträge und weitere Funktionen [auch online](#) zur Verfügung wie zum Beispiel der Erstantrag für Bürgergeld. Auch die Beantragung für Folgeleistungen wie "Weiterbewilligung", "Einmalige Leistungen und Darlehen", "Bedarfe für Bildung und Teilhabe" und die Mitteilung über Veränderungen in ihren persönlichen Verhältnissen sind online möglich.

2

Hoffnung auf ein besseres Leben in Hessen

Erstaufnahme und Verfahrensbeginn in Gießen

Die größte Erstaufnahme des Landes liegt auf dem Gelände der ehemaligen US-Kaserne in Gießen und beschäftigt rund 200 feste Mitarbeiter. Sie ist rund um die Uhr, sieben Tage die Woche, geöffnet. Jeder Flüchtling, der einen Asylantrag stellen will, muss das in der Erstaufnahme tun. Wer in Deutschland Asyl sucht, hat oft eine lange und gefährliche Reise hinter sich. In Hessen können vom Ankommen bis zur Asylanfrage Monate vergehen. Motivierte Mitarbeiter begleiten die Menschen in der Erstaufnahme in Gießen bei den aufwändigen Prozessen. Ein [Filmbeitrag der hessenschau](#) ermöglicht einen genaueren Einblick in die Abläufe.

GWAB Selbstlernzentren

Eigenständig Sprachkenntnisse verbessern

Das [Selbstlernzentrum](#) der GWAB mbH in Wetzlar und Dillenburg richtet sich an alle Menschen mit Migrationshintergrund im Lahn-Dill-Kreis, die ihre Kenntnisse der deutschen Sprache verbessern, in ihrem eigenen Tempo lernen oder sich auf Prüfungen vorbereiten möchten. Ziel ist der Auf- und Ausbau von Sprachkenntnissen zur Unterstützung der erfolgreichen Integration in Arbeit oder Ausbildung. An allen PCs kann eigenständig Deutsch gelernt werden. Hierfür steht eine Lernplattform zur Verfügung. Bei Fragen stehen Fachkräfte vor Ort zur Verfügung. Alle Computer verfügen über einen Internetanschluss und ein MS-Office-Paket. Das Angebot ist kostenlos. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Öffnungszeiten in Wetzlar und Dillenburg sind Montag bis Freitag von 9.00 bis 15.00 Uhr.

Für Flüchtlinge aus der Ukraine

Informative Gruppenangebote des Flüchtlingsbüros

Das Flüchtlingsbüro des Lahn-Dill-Kreises ist mit einer Veranstaltungsreihe für ukrainische Flüchtlinge gestartet. Eingeladen sind Interessierte zur Besprechung von verschiedenen Alltagsthemen: am 28. Mai geht es um das Thema „Gesundheitssystem in Deutschland“, am 27. August um das Thema „Gesundheitsprävention“ und am 24. Oktober um das Thema „Psychische Erkrankungen“. Nähere Informationen erhalten Sie unter Tel.: 064414071140. Um Anmeldung wird gebeten: rabea.gruber@lahn-dill-kreis.de.

WIR-Mikroprojekte 2024

Vielfaltszentrum fördert freiwilliges Engagement

Das Vielfaltszentrum des LDK fördert kleine Projekte, die die Teilhabe von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte am politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Leben stärken und die kulturelle Vielfalt im Lahn-Dill-Kreis abbilden. Ebenso gefördert werden können Maßnahmen, die den Dialog, das Miteinander und Verständnis der Einwohnerinnen und Einwohner untereinander stärken. Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

3

Motto: „Neue Räume“

Interkulturelle Woche 2024 im LDK

Der Lahn-Dill-Kreis ist bunt und vielfältig. Unterschiedliche Kulturen und Traditionen treffen hier aufeinander und nennen das Kreisgebiet ihr Zuhause. Um diesen Zusammenhalt sowie die Interkulturalität und Individualität zu feiern, beteiligt sich der Lahn-Dill-Kreis auch 2024 an der bundesweiten Interkulturellen Woche (IKW) mit einem eigenen Programm. Haben Sie Ideen für Veranstaltungen oder brauchen Sie Tipps zur Finanzierung Ihrer eigenen Veranstaltung? Dann melden Sie sich gerne beim Vielfaltszentrum wir@lahn-dill-kreis.de. Die Meldefrist für Veranstaltungen im Zeitraum vom 20.09. bis 03.10. endet am 30.06.2024.

LDK-Integrationspreis 2024

Preise für vorbildliches Engagement in der Integrationsarbeit

Viele Menschen mit Flucht- oder Einwanderungsgeschichte haben im vergangenen Jahr den Lahn-Dill-Kreis erreicht. Doch wie kann deren Integration in unsere Gesellschaft gelingen? Viele freiwillig Engagierte schaffen es mit ihren Ideen sowie kleinen und großen Projekten und Initiativen, Bewohnerinnen und Bewohner des Lahn-Dill-Kreises zusammenzubringen – egal, wo sie herkommen, welche Sprache sie sprechen und welcher kulturelle Hintergrund sie prägt. Der WIR-Beirat zeichnet deshalb auch in diesem Jahr wieder Projekte und Initiativen mit dem Integrationspreis aus. 1.500 Euro Preisgeld sollen die weitere Arbeit des oder der Preisträger unterstützen. Bis zum 31. Mai 2024 können Interessierte – egal ob Einzelpersonen, Gruppen oder Vereine – ihre Vorschläge und/oder Bewerbungen per Post oder E-Mail einreichen. Über die Verleihung des Preises entscheidet eine Jury aus Mitgliedern des Beirates. Kontakt: wir@lahn-dill-kreis.de

Zeitlich begrenztes Angebot im LDK

Mobile hausärztliche Versorgung

Wer als neuer Patient einen Haus- oder Kinderarzttermin braucht, muss häufig in vielen Praxen anrufen. Das führt nicht immer zum Erfolg. Noch schwieriger wird es, wenn Patienten keine ausreichenden Deutschkenntnisse mitbringen und für einen Arztbesuch ein Dolmetscher gefordert wird. Mit dieser Problemlage sehen sich aktuell viele dem LDK zugewiesene Flüchtlinge konfrontiert. Die Kreisverwaltung hat deshalb eine mobile hausärztliche Versorgung für Familien und Kinder in den Not- und Gemeinschaftsunterkünften für Flüchtlinge eingerichtet. Im Südkreis übernehmen die Johanniter diesen Service mit einem mobilen Behandlungsraum, im Nordkreis das DRK. Das zeitlich befristete Angebot entlastet damit die Regelversorgung durch niedergelassene Haus- und Kinderärzte.

Mehr ausländische Pflegekräfte an der Uniklinik **Wenn die Pflegerin aus den Philippinen kommt**

Immer mehr Patienten, immer weniger Personal. Was in der Altenpflege längst Usus ist, findet nun vermehrt auch in Krankenhäusern statt: Pflegekräfte aus dem Ausland werden gezielt nach Deutschland angeworben. Auch am Universitätsklinikum Gießen und Marburg (UKGM), wo die Pflegekrise Dauerthema ist, arbeiten mittlerweile rund 150 Pflegekräfte aus dem Ausland. 43 von ihnen wurden vor dreieinhalb Jahren auf den Philippinen angeworben. Wie das im Klinikalltag klappt, erfahren Sie bei der [hessenschau](#).

Vorläufige-Inobhutnahme-Gruppen (VIOG) Gießen **Wie minderjährige Geflüchtete ankommen**

2023 kamen Tausende unbegleitete minderjährige Geflüchtete nach Gießen. Die [Caritas-Vorläufige-Inobhutnahme-Gruppen](#) haben über 2500 junge Menschen aufgenommen. Die Hilfsangebote in der Stadt erreichten angesichts des Andrangs ihre Kapazitätsgrenzen, wodurch zeitweise Notunterkünfte in Sporthallen oder Hotels eingerichtet werden mussten. Die VIOG bieten den Geflüchteten einen sicheren Hafen und die Möglichkeit, Kontakt mit ihren Familien im Heimatland aufzunehmen. Die Beziehung zum Elternhaus ist oft belastet, da die Jugendlichen unter Druck gesetzt werden, schnell Geld zu verdienen oder ihre Familie nach Deutschland zu holen. Einige leiden unter dem Druck, große Träume zu erfüllen, die von Schleppern oder anderen Quellen stammen. Die jungen Geflüchteten streben oft danach, schnell die Sprache zu lernen oder einen Beruf zu erlernen. Die langen Fluchtwege haben viele physisch und psychisch beeinträchtigt, wobei psychische Erkrankungen wie schwere Depressionen häufig auftreten würden.

DDR-Flüchtlinge **Wie Mittelhessen zur Anlaufstelle für Hunderttausende wurde**

Das Notaufnahmелager in Gießen spielte eine bedeutende Rolle als Anlaufstelle für hunderttausende [DDR-Flüchtlinge](#) bis zur Wiedervereinigung. Die Erstaufnahmeeinrichtung im Meisenbornweg war für viele Menschen der erste Anlaufpunkt im Westen. Etwa jeder Vierte der zwischen 1950 und 1990 in die Bundesrepublik kam, durchlief diese Einrichtung. Trotz ihrer historischen Bedeutung blieb die Geschichte des Ortes weitgehend unbekannt, teilweise aufgrund der fortgesetzten Nutzung als Flüchtlingsunterkunft bis 2018. Jetzt entsteht dort eine Gedenkstätte, geplant seit 2018. Eine Ausstellung soll die Geschichte der Einrichtung von der Nachkriegszeit bis zur Flüchtlingskrise 2015/2016 beleuchten.

Der erste Portugiese in Groß-Umstadt

Wie „Saudade“ per Motorrad in den Odenwald kam

Ein letzter Blick auf den Ozean, dann startet der junge Portugiese sein Moped und fährt los. Ist es Schicksal oder Zufall, dass der Motor in einem kleinen deutschen Städtchen am Rande des Odenwaldes streikt? 1962 gibt es dort zwei Fabriken und Arbeit. Der junge Mann bleibt in Groß-Umstadt hängen. Wenige Jahre später sind dort von 12.000 Einwohnern über 2.000 Portugiesen; die im Verhältnis größte portugiesische Gemeinde Deutschlands. Aber der Mann mit dem Moped soll der Erste gewesen sein und heute behaupten viele, irgendwie mit ihm verwandt zu sein. Eine [arte-Reportage](#) greift diese Geschichte auf. Das portugiesische Wort „Saudade“ ist dabei eines dieser Wörter, für die es keine wörtliche Übersetzung gibt. Es bedeutet eine Mischung aus melancholischer Sehnsucht, gepaart mit einem Gefühl der Einsamkeit und Unvollständigkeit.

Vielfalt in Politik und Gesellschaft

Mikrozensus 2023

Immer mehr Menschen mit Migrationshintergrund

Immer mehr Menschen haben einen Migrationshintergrund. In der Bevölkerung sind es rund 30 Prozent, unter Kindern und Jugendlichen über 40 Prozent. Das ergibt der neue [Mikrozensus für 2023](#). Der enthält neuerdings auch Zahlen zu Menschen mit Einwanderungsgeschichte, also Personen, die selbst oder deren Eltern beide zugewandert sind. Sie machen rund 25 Prozent der Bevölkerung aus. Der [MEDIENDIENST](#) zeigt, welche Statistik was aussagt.

Neues Infopaper zur Einbürgerung

Modernisierung des Staatsangehörigkeitsrechts

Ende 2022 lebten ca. 72 Millionen Menschen mit deutscher und rund 12,3 Millionen mit ausländischer Staatsangehörigkeit in Deutschland, von denen sich 5,3 Millionen bereits seit mindestens zehn Jahren in Deutschland aufhielten. Von ihnen wurden 2022 nur 3,1% eingebürgert. Um den Zugang zur deutschen Staatsangehörigkeit zu vereinfachen und beschleunigen, wurde das Staatsangehörigkeitsrecht Anfang 2024 modernisiert. Welche Neuerungen und Voraussetzungen es für die Einbürgerung nun gibt, kann in einem neuen [Infopapier](#) vom „Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ nachgelesen werden.

Bundesärztekammer

Ohne ausländische Ärzte funktioniert das Gesundheitssystem nicht

64.000 Ärzte aus dem Ausland helfen mit, das deutsche Gesundheitswesen am Laufen zu halten. Die Mehrheit der Ärztinnen und Ärzte ohne deutsche Staatsangehörigkeit kommen aus EU-Ländern oder anderen europäischen Staaten sowie aus Ländern des Nahen Ostens. Häufigste Herkunftsländer sind Syrien (6.120), Rumänien (4.668), Österreich (2.993), Griechenland (2.943), Russland (2.941) und Türkei (2.628). Damit hat sich diese Zahl im Vergleich zu 2013 verdoppelt. Im Gegenzug verließen 2023 knapp 2.200 Ärztinnen und Ärzte Deutschland, wobei die Zahl der Rückkehrer nicht bekannt ist. Besonders in Ostdeutschland werden Ärzte benötigt. Problem dabei: Sie fehlen sie auch in ihren Heimatländern.

In Deutschland ausgebildete Imame

„Ein deutscher Islam ist nicht abwegig“

Ender Çetin ist Teil des ersten Jahrgangs deutscher Imame, die am Islamkolleg Deutschland in Osnabrück ausgebildet wurden. Eine Herausforderung, der die neuen Imame gegenüberstehen, sei es, sich von konservativen Ansichten zu distanzieren, die von einigen ausländischen Imamen verbreitet werden. Çetin spricht auch über die Akzeptanz der in Deutschland ausgebildeten Imame in der muslimischen Gemeinschaft und betont die Bedeutung eines deutschen Islamverständnisses, das sich organisch aus innermuslimischen Debatten entwickelt. Er betont, dass religiöse Radikalisierung oft aus einem Gefühl der Marginalisierung und des Protests entsteht und kritisiert die Rolle von Tiktok-Imamen, die verzerrte religiöse Botschaften verbreiten. Abschließend betont Çetin die Notwendigkeit, die Fragen und Bedenken der muslimischen Jugendlichen ernst zu nehmen und überzeugende Antworten darauf zu geben, um eine Integration und Zugehörigkeit in der Gesellschaft zu fördern.

Stärkung der Demokratie

Bundesweites Bündnis ins Leben gerufen

Rund 50 deutsche Organisationen haben ein Bündnis zur Stärkung der Demokratie gegründet. Ziel des in Berlin vorgestellten Zusammenschlusses ist nach eigenen Angaben, das Engagement in der Zivilgesellschaft zu unterstützen und zu festigen. Das Bündnis steht unter dem Motto „Zusammen für Demokratie. Im Bund. Vor Ort. Für Alle“. Zu den Initiatoren gehören der Deutsche Gewerkschaftsbund, die beiden großen christlichen Kirchen, Sozial- und Wohlfahrtsverbände, Menschenrechts- und Umweltorganisationen sowie Kultur- und Sportverbände.

Religionsmonitor 2023

Ressourcen für Solidarität

Moderne Gesellschaften zeichnen sich durch religiöse und weltanschauliche Vielfalt aus. Damit sind Konflikte, aber auch Chancen verbunden. Um die gesellschaftliche Bedeutung von Religion und die Einstellungen von Menschen unter anderem zu kultureller Vielfalt besser zu verstehen, hat die Bertelmann Stiftung den [Religionsmonitor](#) als empirisches Messinstrument entwickelt. Der Religionsmonitor 2023 richtet seinen Fokus auf Glaube und Religion in Zeiten der Krise und deren ambivalente Rolle für Individuum und Gesellschaft.

Handbuch zu erfolgreicher Öffentlichkeitsarbeit

„Wer etwas zu sagen hat, soll auch gehört werden“

Wie bekomme ich meine Themen in die Medien? Wie erziele ich Aufmerksamkeit? Für NGOs, Vereine und Initiativen in der Einwanderungsgesellschaft ist professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ein Muss. Ein Handbuch zeigt, wie es geht: Es gibt praxisnahe Tipps, die sich mit begrenzten Mitteln einfach umsetzen lassen, und zeigt, dass Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mehr ist als ein notwendiges Übel. Sie ist auch eine Möglichkeit, sich über die eigenen Ziele und Botschaften klar zu werden. Das Handbuch gibt es kostenlos als [PDF zum Download](#).

Altersbilder - Altersstereotype

Kommunikationsleitfaden zum Thema Altern und ältere Menschen

Mit dem Programm „Altersbilder“ will das [Bundesministerium Familie, Senioren Frauen und Jugend](#) aktuelle Altersbilder in der Gesellschaft fördern und die Verbreitung neuer, differenzierter und realistischer Bilder des Alter(n)s unterstützen. Ältere Menschen kommen medial relativ selten vor, und wenn, fallen die Darstellungen tendenziell eher negativ aus, punktuell aber auch übertrieben positiv, sodass sie nicht selten unauthentisch wirken. Auch wird die Diversität von Lebenssituationen und Lebensstilen im Alter ausgeblendet. In einem [Leitfaden](#) für Medienschaffende klärt Prof. Dr. Eva-Marie Kessler von der Medical School Berlin - Co-Autorin der Ageismus-Studie der Antidiskriminierungsstelle nun über Altersbilder auf.

Wanderausstellung

Queeres Leben im Alter

Was brauchen queere Menschen für ein selbstbestimmtes Leben im Alter? Spricht man von der LGBTIQ-Community, geht es meist um junge Menschen. Aber es gibt auch viele Queere über sechzig in Deutschland – nach Schätzungen des niedersächsischen Sozialministeriums bis zu 1,8 Millionen. Ihre Bedarfe rücken erst allmählich in den Fokus. Die [hessenschau](#) berichtet über eine Ausstellung zum Thema „Queeres Leben“ in einem Altersheim in Flörsheim und die Reaktionen darauf. Bis Ende des Monats war die Ausstellung auch bei der [Gießener AWO](#) zu sehen.

8

Wie Sinti und Roma leben Herkunft, Kultur, Sprache und Antiziganismus

Von den acht bis zwölf Millionen Roma Europas leben die meisten im Osten und Südosten Europas. Nach dem Zusammenbruch der sozialistischen Gesellschaftssysteme verloren Roma, eher als andere Menschen ihre Arbeit und gerieten dadurch noch stärker in Armut als große Teile der jeweiligen Mehrheitsbevölkerung. Heute leben geschätzt zwischen 70.000 und 150.000 Sinti und Roma in Deutschland. Woher stammt die Minderheit, welche Sprache sprechen sie und was macht ihre Kultur aus? Was versteht man unter Antiziganismus und wie kam es zum Völkermord während der Nazi-Diktatur? Mehr erfahren sie [hier](#).

Flucht und Asyl

Flüchtlinge in Hessen Themenschwerpunkt Integration

Die Unterbringung von Flüchtlingen in den Kommunen ist seit Jahren ein kontrovers diskutiertes Thema. Die [hessenschau](#) beleuchtet in einem Themenschwerpunkt, wie Integration in Hessen funktioniert. Dabei geht es um die Verteilung von Flüchtlingen auf die hessischen Kommunen, Versorgung und Integration.

Delikte von Flüchtlingen Einzelne für Großteil der Straftaten verantwortlich

Die Zahl der Straftaten ist in Deutschland auf den höchsten Stand seit 2016 gestiegen. Im Fokus der Debatte: Tatverdächtige ohne deutschen Pass. Aber: Wie viele Geflüchtete werden in Hessen wirklich straffällig – und wie wird dann mit ihnen umgegangen? Ein Beitrag in der [hessenschau](#) gibt hierzu Antworten.

Asyl in Deutschland Zahl der Anträge im März erneut gesunken

Die Zahl der in Deutschland gestellten Asylanträge ist im März erneut zurückgegangen. Nach [Angaben des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge \(Bamf\)](#) wurden demnach im vergangenen Monat 16.430 Anträge auf Asyl gestellt, etwa 3.000 weniger als im Februar. Insgesamt gab es von Januar bis März etwas mehr als 71.000 Asylanträge, ein Fünftel weniger als im gleichen Zeitraum 2023. Syrien bleibt weiterhin das häufigste Herkunftsland der Erstantragstellenden.

Studie zu „Asyllotterie“

Schutzquoten für Asylsuchende variieren regional und zeitlich

Hinter der Metapher „Asyllotterie“ steht der Befund, dass sich die Schutzquoten für Asylsuchende zwischen den einzelnen Bundesländern und den Außenstellen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zum Teil im zweistelligen Prozentbereich unterscheiden. Auf Grundlage der [IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten](#) in Deutschland zeigt eine [neue Studie](#), dass regionale Präferenzen der Bevölkerung und Politikern im Umfeld der Außenstellen die Wahrscheinlichkeit mitprägen, ob Asylsuchende permanenten oder temporären Schutz erhalten. Dies bedeutet, dass sich die BAMF-Mitarbeitenden auch an der Stimmung in der Gegend orientieren, in der sie Entscheidungen treffen. Ob dies bewusst oder unbewusst geschieht, lässt sich ohne vertiefende Untersuchungen zum Verhalten der Beschäftigten im BAMF nicht erkunden.

Bundesregierung

Bezahlkarte für Flüchtlinge ist beschlossen

Künftig sollen Geflüchtete Leistungen über eine sogenannte Bezahlkarte erhalten. Statt mit Bargeld können sie dann mit dieser Karte zahlen. Der [Bundestag](#) hat dazu eine entsprechende Änderung des Asylbewerberleistungsgesetzes verabschiedet. Die Bezahlkarte soll ein Mittel darstellen, um beispielsweise Geldzahlungen an Schleuser zu unterbinden. Außerdem wird darin festgehalten, dass die Leistungsbehörden selbst entscheiden können, wie viel Bargeld die Karteninhaber innerhalb eines bestimmten Zeitraums abheben können. Eine wissenschaftliche Stellungnahme zur Bezahlkarte finden Sie [hier](#).

Bisher keine Lösung in Sicht

Kein deutscher Pass ohne syrischen Pass

Von über 900.000 Syrern, die in Deutschland leben, hat die Mehrheit irgendeine Art von befristetem Aufenthaltsstatus, meistens den subsidiären Schutz (rund 640.000 Personen). Wenn Menschen aus Syrien die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten wollen, brauchen sie einen aktuellen syrischen Pass. Jeder souveräne Staat hat das Recht, seine eigenen Pässe auszustellen und dafür Gebühren zu verlangen. Und weil Syrern unter subsidiärem Schutz keine direkte Gefahr von ihrer Regierung drohe, sei es "zumutbar", dass sie einen syrischen Pass bräuchten. In der syrischen Community wird das anders gesehen: Für neue Pässe müssen Syrer in Deutschland sich an eine Regierung wenden, die sie oft inhaftierte und folterte. Das Geld fließt dann an das [Regime von Diktator Bashar al-Assad](#). Laut Recherche der [Deutschen Welle](#) gibt es bisher für diese Problematik noch keine Lösung.

Bewertung aktueller Vorschläge

Externalisierung des europäischen Flüchtlingsschutzes?

In vielen europäischen Staaten steigt die Zahl der Asylanträge ebenso wie der Zuspruch für rechtspopulistische Parteien weiter an. Initiativen wie der Ruanda-Plan der britischen Regierung und das Albanien-Abkommen der italienischen Regierung können als Reaktion darauf verstanden werden. Sie zielen auf eine Verlagerung von Asylverfahren in Drittstaaten. Damit sollen die Ankunfts zahlen markant verringert werden. Das [Deutsche Institut für Internationale Politik und Sicherheit](#) kommt in einer Analyse zu dem Schluss, dass die vorliegenden Vorschläge zur Auslagerung den internationalen Flüchtlingsschutz in Frage zu stellen drohen und den außen- und entwicklungspolitischen Interessen Deutschlands und der EU schaden.

Migrationspolitik der Ampel

Durchwachsene Halbzeitbilanz

In kaum einem anderen Bereich hat die Bundesregierung in den vergangenen Monaten so [viele Gesetzesänderungen](#) angestoßen wie bei Migration und Integration. Hat sie sich dabei an die Vorhaben des Koalitionsvertrags gehalten? Wie sieht die Halbzeitbilanz aus? Der MEDIENSDIENST hat untersucht, was aus dem „Neuanfang“ wurde.

Arbeit und Bildung

Job-Turbo

Arbeitsintegration auf Erfolgskurs

Geflüchtete Menschen schnell in einen Job integrieren - das ist das Ziel des Job-Turbos, einer Initiative des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Das Bundesarbeitsministerium sieht den [Job-Turbo zur Arbeitsmarktintegration](#) von Flüchtlingen vor allem aus der Ukraine auf Erfolgskurs. So wirke sich die verstärkte Ansprache der Arbeitgeber positiv aus. Mit dem Job-Turbo habe sich die Zahl der bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Stellen, die durch Zuwanderer besetzt werden können, von November bis Februar fast verdoppelt.

IAB-Studie

Warum geflüchtete Frauen seltener Arbeit finden

Nur ein Drittel der geflüchteten Frauen aus der Flüchtlingskrise 2015/16 hat mittlerweile einen Job in Deutschland gefunden. Warum scheitern sie so oft am deutschen Arbeitsmarkt? Das [Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung](#) (IAB) beobachtet zusammen mit der Agentur für Arbeit seit über zehn Jahren, wie sich geflüchtete Frauen auf dem deutschen Arbeitsmarkt zurechtfinden. Dass im Durchschnitt weniger Frauen als Männer erwerbstätig sind, ist auch in Deutschland nicht ungewöhnlich. Allerdings sind unter Deutschen die Unterschiede zwischen den Geschlechtern geringer als unter Flüchtlingen.

Arbeitspflicht hilft wenig **Arbeitsgelegenheiten nach dem AsylbLG**

Mit dem Rückführungsverbesserungsgesetz wurden die rechtlichen Vorgaben zu Arbeitsgelegenheiten für Asylsuchende, die in Erst- oder Gemeinschaftsunterkünften leben, verändert. Es sollen nunmehr "soweit wie möglich Arbeitsgelegenheiten bei staatlichen, bei kommunalen und bei gemeinnützigen Trägern zur Verfügung gestellt werden, wenn das Arbeitsergebnis der Allgemeinheit dient." (§5 Absatz 1, Satz 2 AsylbLG). Die bisherige Einschränkung "sofern die zu leistende Arbeit sonst nicht, nicht in diesem Umfang oder nicht zu diesem Zeitpunkt verrichtet werden würde" ist somit entfallen. Der Mediendienst Integration hat vor dem Hintergrund der aktuellen Debatten den [Artikel "Arbeitspflicht hilft wenig bei der Integration"](#) veröffentlicht und hilft damit bei der sachlichen Einschätzung.

Fachkräfte-Einwanderung **Was bringen Migrationsabkommen?**

Die Bundesregierung schließt immer mehr [bilaterale Migrationsabkommen](#) mit Ländern weltweit ab. Abkommen gibt es mit Indien und Georgien, mit sechs weiteren Ländern gibt es fortgeschrittene Verhandlungen. Das Ziel: Fachkräfte-Einwanderung nach Deutschland erleichtern und Abschiebungen erhöhen. Das Bild ist gemischt: Die Abkommen könnten dazu beitragen, Arbeitsmigration nach Deutschland zu fördern. Sie können aber auch dort benötigte Fachkräfte abziehen. Migration könne aber nur bedingt gesteuert, Rückführungen wohl kaum erhöht werden.

Mansoori setzt auf Frauen und Migranten **Interview mit dem hessischen Wirtschaftsminister**

[Hessens Wirtschaftsminister Kaweh Mansoori](#) von der SPD sieht im Kampf gegen den Fachkräftemangel großes Potenzial bei Frauen und Migranten. Er betont, dass Frauen, die tendenziell häufig in Teilzeit arbeiten, verstärkt in den Arbeitsmarkt integriert werden sollten. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf soll durch den Ausbau der praxisintegrierten vergüteten Erzieherausbildung verbessert werden. Die neue Landesregierung plant, die Anzahl der geförderten Ausbildungsplätze um 600 auf 1000 zu erhöhen, was auch zu mehr Kitaplätzen führen soll. Mansoori hebt ebenfalls hervor, dass Migranten ein großes Potenzial darstellen. Er betont die Bedeutung der deutschen Sprache für ihre berufliche Integration und fordert eine Erhöhung der verfügbaren Sprachkurse. Gleichzeitig schlägt er eine pragmatische Herangehensweise vor, indem das erforderliche Deutschniveau möglicherweise teilweise gesenkt wird.

Unternehmen starten Initiative Flüchtlinge in Arbeit bringen

Mehrere Unternehmen haben sich in dem [Netzwerk „Vielfalt ist Zukunft“](#) zusammengeschlossen und werben für eine offenere Zuwanderungs- und Integrationspolitik. Initiiert wurde es vom Möbelhaus Ikea, der Zeitarbeitsfirma Randstad und den Generali Versicherungen. Weitere Firmen haben sich angeschlossen. In ihrem Apell heißt es: „In Deutschland leben aktuell rund 225 000 geduldete Geflüchtete, oftmals bereits gut integriert. Wir sehen diese Menschen als ein großes Potenzial für den Arbeitsmarkt. Der Ruf nach mehr Abschiebungen darf nicht dazu führen, dass dem Arbeitsmarkt Arbeitskräfte entzogen werden“.

Integration in Großunternehmen Mehr als 10.000 Geflüchtete in Dax-Unternehmen

Inzwischen arbeiten mehr als 10.000 Geflüchtete in Dax-Unternehmen. Das ist ein deutlicher Anstieg in den letzten zwei Jahren. Außerdem haben rund 1.000 Menschen aus der Ukraine einen Job in einem Dax-Unternehmen gefunden. Was auffällt: Kleinere Unternehmen sind bei der Integration schneller. Sie beschäftigen vergleichsweise mehr Geflüchtete. Woran das liegt und welche beiden Unternehmen bei der Integration besonders herausragen – das erfahren Sie beim [MEDIENDIENST](#).

IAB-Kurzbericht Geflüchtete Männer häufiger erwerbstätig als Deutsche

Rund zwei Drittel der Geflüchteten, die 2015 nach Deutschland kamen, hat inzwischen einen Arbeitsplatz – davon fast Dreiviertel in Vollzeit. Das zeigt ein neuer Bericht des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Sobald Hürden wie langwierige Asylverfahren oder Arbeitsverbote nach der Ankunft überwunden sind, geht es mit der Job-Integration voran. Dabei ist überraschend: Nach acht und mehr Jahren Aufenthalt haben geflüchtete Männer eine höhere Erwerbstätigenquote (86 Prozent) als die durchschnittliche männliche Bevölkerung in Deutschland (81 Prozent). Nur bei geflüchteten Frauen liegt die Quote immer noch deutlich niedriger (33 Prozent). [Hier kommen Sie zum Bericht](#).

Datenblätter der Bundesagentur für Arbeit Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Fluchthintergrund

In der Rubrik „Einzelausgaben“ erscheinen [monatlich statistische Datenblätter](#) zur Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Fluchthintergrund. Sie enthalten Diagramme und Tabellen über die aktuelle Arbeitsmarktsituation von ukrainischen Staatsangehörigen sowie Staatsangehörigen eines der acht Asylherkunftsländer. Das Faktenblatt erscheint für Deutschland und die Länder.

BAMF-Infothek

Was kostet ein Integrationskurs?

Eine Unterrichtsstunde kostet in der Regel 2,29 Euro (Kostenbeitrag). Ein allgemeiner [Integrationskurs mit 700 Unterrichtsstunden](#) kostet daher beispielsweise 1.603 Euro. Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler sowie deren Angehörige dürfen einmal kostenlos am Integrationskurs teilnehmen. Spätaussiedlerinnen, Spätaussiedler und Ihre Angehörige werden automatisch vom Kostenbeitrag befreit. Asylbewerberinnen und Asylbewerber mit guter Bleibeperspektive, arbeitsmarktnahe Asylbewerberinnen und Asylbewerber, die vor dem 01.08.2019 eingereist sind, Geduldete gem. § 60a Abs. 2 S. 3 AufenthG sowie Personen mit einer Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 5 AufenthaltsgG sind vom Kostenbeitrag befreit.

Integrationskurse

Informationen auch in leichter Sprache

Die [Broschüre](#) stellt allgemeine Informationen über Integrationskurse gem. § 43 Aufenthaltsgesetz in Leichter Sprache bereit und informiert beispielsweise über Inhalte, Aufbau und Teilnehmendenkreis der Integrationskurse sowie über verschiedene Kursarten. Neben 13 Fremdsprachen sind diese Informationen nun auch in Leichter Sprache verfügbar. Bei Leichter Sprache handelt es sich um eine speziell geregelte, einfach verständliche Form des Deutschen. Die Informationen stehen so besonders niedrigschwellig und barrierearm zur Verfügung.

Desintegration

Rechtsruck bei junger Generation

Jugend laut Studie im Stimmungstief

Nach Corona trüben nun andere Krisen die Stimmung bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein. Viele klagen über mentale Belastungen und Sorgen um die Sicherung des Wohlstands führen zu hoher politischer Unzufriedenheit. Eine Umfrage zeigt zudem: Sie wenden sich verstärkt der AfD zu – wenn jetzt Bundestagswahl wäre, würden 22% diese Partei wählen. Für die [Studie](#) der Jugendforscher Simon Schnetzer, Klaus Hurrelmann sowie des Politikwissenschaftlers Kilian Hampel wurden im Januar und Februar gut 2.000 junge Leute von 14 bis 29 Jahren repräsentativ befragt.

Was die Kriminalstatistik sagt

Ist Deutschland durch Zuwanderung unsicherer geworden?

Kriminalität und Gewalt sind 2023 angestiegen – besonders mit Tatverdächtigen ohne deutschen Pass. Einmal jährlich sorgen die Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik - kurz PKS - für Debatten. Welche Taten in der PKS überhaupt erfasst werden, lesen Sie [bei der tagesschau](#). Das RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) beantwortet in einem [Faktencheck](#) die wichtigsten Fragen zum Thema „Ausländerkriminalität“.

14

Zahlen und Fakten

Extremistischer Islamismus

Welche extremistisch islamistischen Gruppierungen gibt es in Deutschland? Wie groß ist ihre Anhängerschaft? Wie viele islamistischen Gefährder werden mit Haftbefehl gesucht? Laufend aktualisierte Zahlen und Einordnungen gibt es beim [MEDIENDIENST](#).

Handbuch „Islamismus – eine Einführung“

Historische Grundlagen – moderne Phänomene

Islamwissenschaftlerin Sabine Damir-Geilsdorf legt mit ihrem neuen Buch eine verständliche Einführung in das Thema Islamismus vor. Die Autorin beginnt mit der Entwirrung von Begriffsbedeutungen, erklärt die notwendigen historischen Grundlagen und verbindet dies mit den unterschiedlichen modernen Phänomenen des Islamismus. Zum Schluss gliedert die Autorin den Islamismus in den politischen und demokratischen Kontext ein und erläutert Ansätze zu den Bereichen Radikalisierung sowie Prävention. Das Buch gibt es für „kleines Geld“ bei der [Bundeszentrale für politische Bildung](#) (bpb).

Muslimfeindlichkeit

Was in der Islam-Berichterstattung falsch läuft

Um die Anstrengungen im Kampf gegen Muslimfeindlichkeit zu intensivieren, insbesondere aber auch in Reaktion auf rassistisch motivierte Anschläge wie in Hanau am 19. Februar 2020, hat das BMI im September 2020 den Unabhängigen Expertenkreis Muslimfeindlichkeit (UEM) einberufen. Die Arbeit des UEM wurde aus Mitteln der Deutschen Islam Konferenz (DIK) finanziert, die sich bereits seit 2012 mit dem Phänomen befasst. Der [Unabhängige Expertenkreis Muslimfeindlichkeit \(UEM\)](#) hat nach rund dreijähriger Tätigkeit seinen Abschlussbericht "Muslimfeindlichkeit – Eine deutsche Bilanz" vorgestellt. Die wichtigsten 6 Punkte aus dem Dokument finden Sie zusammengefasst [hier](#).

Wissenschaftliche Untersuchung

Der Islamdiskurs im deutschen Parteiensystem

Der Soziologe und Islamwissenschaftler Imad Mustafa hat im Auftrag des Unabhängigen Expertenkreises Muslimfeindlichkeit (UEM) die erste wissenschaftliche Untersuchung über den [Islamdiskurs der politischen Parteien](#) in Deutschland erstellt. Demnach gibt es anti-muslimische Narrative bei nahezu allen Parteien.

Überraschung kurz vorm Abi in Hessen Keine Genderzeichen mehr in Prüfungen

Das [Kultusministerium verbietet Genderzeichen](#) in Abschlussprüfungen. Schüler*innen, die sie verwenden, müssen mit einer schlechteren Benotung rechnen. Nicht länger erlaubt sind verkürzte Formen mit Sonderzeichen wie beispielsweise dem Genderstern, dem Doppelpunkt und dem Binnen-I. Die hessische Staatskanzlei erklärte in Wiesbaden, Grundlage für diese Regelung seien die Regeln des Rates für deutsche Rechtschreibung. Das Kultusministerium ist mit dem Verbot nun vorgeprescht. In anderen Bereichen ist die Landesregierung noch nicht so weit.

Fakten und Zahlen Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt

Die Wohnungssuche ist keine leichte Aufgabe, aber für Personen mit einem als „fremd“ wahrgenommenen Namen kann sie noch einmal schwerer werden. Diese Form der Diskriminierung ist nicht einfach nachzuweisen, kann sich jedoch in verschiedenen Formen manifestieren. In der Rubrik „Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt“ hat der MEDIENDIENST [aktuelle Zahlen und Fakten](#) zusammengestellt. Laut einem Bericht der Integrationsbeauftragten (2021) zahlen Personen mit Migrationshintergrund höhere Mieten und haben eine kleinere Wohnfläche zur Verfügung. Dies wird auch durch den [Mikrozensus „Wohnen in Deutschland“](#) von 2022 bestätigt.

Migration weltweit

GEAS-REFORM Europäisches Parlament stimmt verschärften Asylregeln zu

Nach acht Jahren Debatten hat das Europäische Parlament für eine umfangreiche Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) gestimmt. Die Reform sieht unter anderem vor, dass viele Schutzsuchende ihren Asylantrag an den Außengrenzen der Europäischen Union stellen. Wenn sie aus sogenannten sicheren Drittstaaten einreisen, können ihre Asylgesuche außerdem als unzulässig abgelehnt werden. Die Reform wurde von Flüchtlingshilfe- und Menschenrechtsorganisationen als heftige Verschärfung der bestehenden Regeln kritisiert. Eine detaillierte Übersicht der Asylreform finden Sie [hier](#).

Britisches Abschiebegesetz Was steckt hinter dem Deal mit Ruanda?

Künftig sollen Migranten, die illegal im Vereinigten Königreich ankommen, nach Ruanda abgeschoben werden können. Fragen und Antworten zu den Asylplänen der Regierung in London finden Sie bei der [tagesschau](#).

16

Migration nach Portugal **Feldarbeiter hoffen auf EU-Pass**

Die [Aussicht auf einen EU-Pass](#) lockt viele Migranten nach Portugal. Sie sorgen für einen Landwirtschaftsboom und beleben kleine Orte. Doch es gibt auch Unmut. Portugal in den vergangenen Jahren die Aufnahme-Regeln für Migranten deutlich gelockert, um Arbeitskräfte zu gewinnen. Wer einen Job hat und in die Sozialversicherung einzahlt, bekommt eine Aufenthaltsgenehmigung. Nach fünf Jahren können die Migranten einen portugiesischen Pass beantragen und werden damit EU-Bürger. Längst wird das liberale Einwanderungsgesetz von Schlepperbanden ausgenutzt. Sie schleusen die ausländischen Erntehelfer nach Portugal und lassen sich das teuer bezahlen. Auf den Obstplantagen übernehmen immer mehr Migranten eine schwere Arbeit, die die Einheimischen nicht machen wollen.

El Hierro **Eine Kanareninsel wird zum Lampedusa Spaniens**

Auf den [Kanarischen Inseln](#) kommen vermehrt Menschen in überfüllten Booten an, allein 13.000 in drei Monaten. Die kleinste Insel El Hierro ist zur Durchgangsstation geworden. Jüngst unterzeichneten der spanische Ministerpräsident Pedro Sánchez und EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen mit Mauretanien ein Migrationsabkommen. Die EU gibt Geld, damit Mauretanien seine Küste besser kontrolliert. Ein ähnlicher Deal existiert bereits mit Tunesien. Doch schon jetzt umgehen die Schlepper offenbar die Kontrollen vor den Küsten, wählen den gefährlicheren Kurs weit weg von der Küste auf dem offenen Meer. Genau das ist auch der Grund, warum so viele Boote in El Hierro landen, das weiter weg von der afrikanischen Küste liegt als die anderen Kanareninseln.

Nach Tunesien weiteres Abkommen **EU schließt Flüchtlingspakt mit Mauretanien**

Gegen Zahlung von [210 EU-Millionen Euro](#) soll Mauretanien seine Grenzen dichtmachen für Menschen, die Richtung Kanarische Inseln flüchten wollen. Einen entsprechenden Pakt unterzeichneten das Land und die EU. Mauretanien gilt als relativ stabiles Land in der Sahelzone. Laut BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit) sind in Mauretanien [Korruption und Sklaverei verbreitet](#).

Neue Podcast-Folge **10 Mythen über Migration**

In einer neuen Folge des [Podcasts „Einwanderungsland“](#) gibt es ein Gespräch mit dem Migrationsforscher Hein de Haas über die zehn größten Mythen in der Migrationsdebatte. Zum Beispiel: „Migration gefährdet den Sozialstaat“, „Die Festung Europa schottet sich ab“ oder „Wir brauchen Fachkräfte, keine unqualifizierten Arbeiter“. Unter Rückgriff auf zahlreiche Studien und Statistiken liefert de Haas teils überraschende Antworten.

17

IOM-Studie 1

Kampagnen zur Abschreckung vor Flucht bewirken Gegenteil

Seit 2015 fördert die EU Aufklärungs-Kampagnen in Herkunftsländern von Geflüchteten. Sie sollen über die Gefahren von Flucht und Menschensmuggel aufklären. Doch kommt die Botschaft überhaupt an? Das hat nun eine Studie der Internationalen Organisation für Migration (IOM) untersucht. Dafür wurden Umfragen von rund 13.000 jungen Erwachsenen in zehn Ländern Afrikas und Asiens ausgewertet, darunter Nigeria, Pakistan, Afghanistan und Somalia. Das überraschende Ergebnis: Wenn die Kampagnen wahrgenommen wurden, bewirkten sie nicht Abschreckung, sondern eher eine Erhöhung des Interesses, zu migrieren. Eine Erklärung: Weil das Thema „Migration“ häufiger in der öffentlichen Debatte vorkam, wuchs auch das Interesse daran – selbst wenn die Kampagnen eigentlich als „Warnung“ gemeint waren. [Hier geht es zur Studie.](#)

IOM-Studie 2

Auf der Flucht gestorben

63.285 Menschen sind in den letzten zehn Jahren auf Flucht- und Migrationsrouten gestorben oder verschwunden. Das sind nur die offiziell registrierten Daten des [„Missing Migrants Project“](#) der [Internationalen Organisation für Migration](#) (IOM). Die Dunkelziffer dürfte weitaus höher liegen. In einer neuen Publikation ordnet die IOM die Zahlen ein und zeigt, welche Routen besonders gefährlich sind. Flucht und Migration werden auch dadurch tödlicher, dass Menschen auf immer gefährlichere Routen gezwungen werden, sagen Expertinnen aus Tunesien und [Ägypten](#) in Bezug auf die europäische Migrationspolitik.

Kultur

Buch: Wie der Döner über die Deutschen kam

Der Döner – eine türkisch-deutsche Kulturgeschichte

Ausgehend von diesem unscheinbaren Imbissgericht erzählt [Autor Eberhard Seidel](#) die über 60-jährige Geschichte des türkischen Lebens in Deutschland neu: vom Anwerbeabkommen über die ökonomischen, sozialen und gesellschaftspolitischen Bedingungen, die die Entwicklung des preiswerten gastronomischen Klassikers begünstigt haben, bis hin zum rassistischen Terror des NSU, der zunächst unter dem Schlagwort »Döner-Morde« durch die Presse ging. Seidel trifft Dönerproduzenten, Bäcker, Imbissbesitzer. Dabei lernen wir ganz nebenbei, wie die eingewanderten Menschen und ihre Nachkommen nicht nur die Essensgewohnheiten, sondern das Land von Grund auf verändert haben.

Buch: Wie weiß ist der Ball?

Kolonialismus und Rassismus im Fußball

Die Verbreitung des Fußballs wäre ohne den Kolonialismus nicht denkbar gewesen. Der Berliner [Sportjournalist Ronny Blaschke](#) hat sich dieses „Spielfelds der Herrenmenschen“ nun angenommen. Er bereiste viele Länder, suchte die Spuren der Kolonialgeschichte. Blaschkes Buch zeigt vor allem auf, wo Rassismus und koloniales Handeln heute noch präsent sind.

Film: Io Capitano

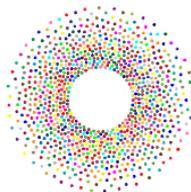
Afrikanische Migration nach Europa

Matteo Garrones Drama [„Ich Capitano“](#) (Original: „Io Capitano“) folgt dem Weg zweier afrikanischer Migranten, die vom senegalesischen Dakar nach Europa gelangen wollen. Dafür müssen die beiden jugendlichen Cousins Seydou und Moussa allerdings zuerst die Wüste durchqueren. Anschließend landen sie in einem Lager für Flüchtlinge in Libyen und stehen schließlich vor der Herausforderung, das Mittelmeer zu überwinden. Garrone inszeniert die Flucht der beiden viel mehr als „Easy Rider-artigen Road Trip“ (Filmkritik artechock) mit Anleihen an den magischen Realismus, um die Leichtigkeit des Road Trips auch in schwierigen Phasen zu kompensieren. Der Film zeigt, dass der Mensch sich selbst in unmenschlichsten Situationen zutiefst „menschlich“, d.h. humanitär verhalten kann.

Buch: Kampf und Sehnsucht in der Mitte der Gesellschaft

Stephan Anpalagan schreibt über Heimat, Liebe, Liebeskummer

Es geht um Deutschland und der Umgang der Deutschen mit den vermeintlich Fremden. Der [Theologe und Autor Stephan Anpalagan](#) schreibt über Heimat. Es ist ein Buch über Menschen, die sagen „Ich liebe dieses Land so sehr. Aber dieses Land liebt mich nicht zurück.“ Es ist eine Geschichte über den Liebeskummer, den Menschen verspüren, die seit Jahren, Jahrzehnten und Generationen in unserem Land leben und dennoch keine Heimat finden. Es ist ein Buch über das „Wir“ in „Wir sind das Volk“ und das „Du“ in „Du bist Deutschland“. Es ist ein Buch über Deutschland. Eine Erzählung über die italienischen Gastarbeiter, den deutschen Fußball, die deutsche Leitkultur und die deutsche Bahn. Es ist ein Ausblick darauf, wie der Rassismus in unserem Land den Fachkräftemangel verschärft. Vor allem aber, wie wir dieses Land zu einer besseren Heimat machen.



Katja Riemann

...schreibt über Orte der Flucht

Katja Riemann ist vor allem als Schauspielerin bekannt. Aber sie schreibt auch. Für ihr jüngstes Buch war sie viel unterwegs: dort, wo Flüchtlinge nicht mehr weiterkommen, Orte ohne Willkommenskultur. Sie geht der Frage nach, ob Menschen in Camps, im Warten und der Ungewissheit erfinderisch sind und gestaltend. Und begegnete erstaunlichen Personen und Situationen. Sie begleitete vor Ort die Projekte von Filmschaffenden, Theaterleuten, Traumatologinnen, Ärzten, Köchen und vielen anderen und schreibt einfühlsam mit dem Blick für Details über deren Ideen und Herausforderungen. Sie schreibt über persönliche Geschichten, die viel über unsere Gesellschaft erzählen. Riemann (60) ist seit 2022 UNICEF-Botschafterin, engagiert sich aber schon zwei Jahrzehnte länger für das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen. 2010 hat sie dafür das Bundesverdienstkreuz erhalten. „Zeit der Zäune“ ist ihr zweites Sachbuch. Schon 2020 ist „Jeder hat. Niemand darf“ über ihre Reisen zu UNICEF-Projekten in den Senegal, nach Burundi und in andere Länder erschienen.

Omri Boehm

...bekommt den Leipziger Buchpreis

Omri Boehm wurde der Preis zur Eröffnung der Leipziger Buchmesse am 20. März im Leipziger Gewandhaus verliehen. Boehm wurde 1979 in Haifa geboren und wuchs in dem kleinen Dorf Gilon in Galiläa auf - "geprägt von einer bildungsdeutschen jüdischen Großmutter und einem traditionsbewussten iranisch-jüdischen Großvater", wie ihn die "Jüdische Allgemeine" einmal zitierte. Seinen Militärdienst leistete er beim israelischen Geheimdienst Shin Bet ab. Dank seiner hervorragenden Noten promovierte er an der renommierten Yale University in den USA. Omri Boehm beschreibt er in seiner Streitschrift "Israel. Eine Utopie" aus dem Jahr 2020 den Zionismus als unvereinbar mit humanistischen Werten und plädiert dafür, die Staatlichkeit Israels neu zu denken. Statt von einer Zweistaatenlösung spricht er in seiner Utopie von einer israelisch-palästinensischen Föderation - einem Land für beide Völker.

Vaughan Gething

...wird erster Schwarzer Regierungschef in Europa

Der 50-jährige Vaughan Gething wurde im südafrikanischen Sambia als Sohn eines Walisers und einer Sambierin geboren. Wales erlebt einen historischen Moment: Nach seinem Wahlsieg verkündete Vaughan Gething, dass er "die Ehre habe, der erste Schwarze Anführer eines europäischen Landes" zu werden. Mit seiner Vereidigung werden drei der vier Regierungschefs der britischen Landesteile nicht-weiße Politiker sein: Der schottische Regierungschef Humza Yousaf ist Sohn pakistanischer Einwanderer, und der Regierungschef von England und Großbritannien, Rishi Sunak, ist indischstämmig.

Kontakt Newsletter: Norbert Wenzel, Vielfaltszentrum – WIR im Lahn-Dill-Kreis

wir@lahn-dill-kreis.de, Tel. 064414071487

P.S. Sie haben diesen Newsletter mehrfach erhalten? Leider lässt sich das organisatorischen Gründen nicht immer vermeiden und wir hoffen auf Ihr Verständnis. Sie möchten keinen Newsletter mehr von uns erhalten? Das wäre sehr schade! In diesem Fall genügt eine kurze Mail an uns, damit wir Sie aus dem Verteiler löschen.

Fotos: LDK, privat, [Pixabay](#) und [Pexels](#)

Zur Gleichbehandlung der Geschlechter bemühen wir uns um eine genderneutrale Schreibweise.

Impressum

Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

E-Mail: info@lahn-dill-kreis.de
Tel.: 06441 407-0
Fax: 06441 407-1050

Der Lahn-Dill-Kreis ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts und wird vertreten durch den Kreisausschuss, dieser durch den Landrat Wolfgang Schuster, Anschrift wie oben.

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer
gem. § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE 112641364